



## Mehr als 6000 Besucher sahen den Titanenwurz

Zum ersten Mal hat im Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum ein Titanenwurz geblüht. Die größte Blume der Welt strömte dabei auch ihren charakteristischen, fauligen Gestank aus. Doch die Pracht war nur von kurzer Dauer. → Hier und Heute

Foto dpa

# Titanenwurz lockte mit seltener Blüte und großem Gestank

Naturspektakel in Bochum

**BOCHUM.** Eine Mischung aus Limburger Käse, verfaulendem Fisch und verschwitzten Socken: Die größte Blume der Welt, ein Titanenwurz, hat in Bochum ihre Pracht entfaltet und dabei ihren charakteristischen Gestank ausgestrahlt. Die stattliche 2,64 Meter große Pflanze mit dem lateinischen Namen „*Amorphophallus titanum*“ blühte zum ersten Mal im Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum (RUB).

„Und sogar im ganzen Ruhrgebiet ist es eine Premiere“, sagte gestern Wolfgang Stuppy, wissenschaftlicher Leiter des Botanischen Gartens. Gestern Morgen hatte das gigantische Gewächs den Zenit seiner Blüte erreicht. Rund 6000 Besucher erlebten an vier Tagen das seltene Naturspektakel.

Per Twitter und Livestream hatte das wissenschaftliche Team die sich rasch verändernden Entwicklungsstadien der Riesenblume kommuniziert. Sonntag war es dann soweit: Vor vielen staunenden Besuchern im großen Seerosenhaus öffnete sich allmählich das Hochblatt um den großen gelben Blütenstand des Titanenwurz.

## Pracht hält nur 24 Stunden

Nachmittags teilte Stuppy per Twitter mit: „Endlich! Die Öffnung der Blume hat um 16.20 Uhr begonnen.“ Ab da war die Pflanze dann auch deutlich zu riechen – „Ge-

stank macht sich breit!“, twitterte Stuppy. Der ließ dann bis gestern deutlich nach, gegen Abend musste sich der Besucher der Pflanze schon sehr nähern, um eine Ahnung von dem unangenehmen Geruch zu bekommen. Zudem knickte die Spitze der Blume langsam ein.

## „Schlampiges Aussehen“

Und so teilte Stuppy schließlich auch mit, die Pflanze „beginnt nun etwas schlampig auszusehen“. Nach spätestens 24 Stunden ist es mit der Blütenpracht bereits vorbei.

Der Titanenwurz, der eigentlich im Regenwald von West-Sumatra zu Hause ist, lockt mit seinem gestank Aasfliegen und -käfer an, die die Pflanze bestäuben sollen. In ihrer Heimat wird sie aus dem Grund auch „Leichenblume“ genannt.

Weil es ein so seltenes Ereignis war, hatten die Verantwortlichen des Botanischen Gartens die Öffnungszeiten von Freitag bis gestern extra verlängert. Letzter Einlass war jeweils um 23 Uhr, geschlossen wurde um 24 statt sonst um 18 Uhr. „Wir wollen unsere Besucher daran teilhaben lassen“, erklärte Stuppy, der sich über das seltene Ereignis, das „Wahnsinns Geschenk“, sichtlich freute. *dpa/WIE*



Tausende Besucher schauten sich die Titanenwurzblüte in Bochum an. Die Spitze der Blume knickte gestern ein. FOTO DPA